

Tigani, 4. 11. 30

Lieber Herr, Höchster Dank für Ihre Zeilen.
Wir sind mal wieder „auf der ganzen Linie“ ruhig,
was will man mehr? Das mal ein Jahr nicht
gegraben wird, ist einzigartig auf fünfte zu
begreifen, was angesetzt, das es dem Aufarbeiten
auf wirklich zügige kommt. Einschränken
das Museum zügigsten von Arbeitskräften
erfüllt einen alten Wunsch von mir. Gerade
dann es ein Grabschandstück ist, was man von
Licht und sind gelegentlich immer noch unter-
zubringen, wenn man damit auf der Not steht.
Mit dem großen Zimmer als Magazin wäre es
wirklich gelöst. — Mit einem Vortrag
von mir am 9. 12. wissen Sie bitte nicht.
Ich habe vor 2 Jahren über die Stadt Samos all-
gemein und die Kartographie eingehend gespro-
chen. Was in diesen Jahr dazukommt, ist nur
eine Randergänzung und gibt absolut nichts
für einen Vortrag her. Es hat keinen Sinn,
mehr anzuhängen, und der Punkt ist noch lan-
ge nicht so weit, daß es darüber reden könnte.
Wissen Sie dann nicht Frau Raffanella?

Argolis hatte ich schon auf dem Winterpro-
gramm (wie schon oft). Zum mindesten will ich
im Winter vorarbeiten. Was ich dann mal
brauche, ist ein Assistent. Das können wir

noch in Riga besetzen. Aber seien Sie überzeugt, daß
wir nicht mehr auf dem Falle beruht als Sie alle
gesehen, deren Fortführung den Verwaltungslasten
der letzten Jahre zum Opfer gefallen ist. — Hoffent-
lich haben Sie sehr inzwischen gewonnen. Es handelt
sich um sehr viel wichtiger Dinge als Sie glauben. —

Eilmann besuchte ich vorgestern, er ist in besten
Zuge mit der Arbeit. — In Italien habe ich eine
ideale Hilfe, er ist für alles zu gebrauchen. Der
Stück wird sehr interessant. Wir bekommen eine
Aufsicht vom Mandatsbau und vielleicht Perioden.
Aber ich muß dafür nach Italien. Seit gestern
haben wir glücklich wieder, und schon wieder
wieder nach Regan aus. Hoffentlich haben Sie
gleich Geld abgepfändet, Ende der Woche bin ich
wieder glücklicher. — Mitte des Monats kommt
Neuster nach Athen, den ich pflegen. ~~Sie~~ Sie wissen,
daß er Frau und Kind hat, und ich weiß, daß Sie
darüber pflegen. Aber ich weiß auch (wahrhaftig),
daß er wirklich in Not ist. Wir müssen überlegen,
ob man ihn irgendwo etwas zu fangen kann.
Im September kommt Fick u. Frau. Sie Frau
steht auf jedem Fall. Im der Aufsicht aber
will, mocht sie bei uns (wir haben sie so viel
platz!), das ist schon wunderbar. — Rufen Sie bitte
unser Frau (sich wieder eine!) zu, daß sie bald
fortkommt. — Die Grabung ist allig, lautes Stein-
den der Grabung: Gipsen der Mitternachts, Hoffentlich
auf Paganini. Nabunai schreibt an der Mitternachts.
In Papandrea nicht in der Puffe wunderbar?
Ganzlich Ihr Wrede.